

# Saale-Beitung.

werden die Spaltgasse über deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition von untern Annahmestellen und allen Annoncen-Expositionen angenommen. Bekleben die Seite 60 Pf.

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck anderer Artikel ist nicht gestattet.)

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.  
Nr. 5852 des aml. Zeit.-Verz.  
Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle.  
(Fernsprechverbindung mit Verlin, Leipzig, Magdeburg etc.)  
Wahlstr. 176.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Nr. 384.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 18. August

1892.

## Politische Uebersicht.

**Der freisinnigste Abgeordnete Freiherr von Stumm,** auch bekannt als der „König Stumm“, ist nebenbei ein großer Diplomat. Er hat, wie seine „Saar- und Wies-Bez.“ schreibt, so wie kein anderer sich redlich bemüht, „eine dem patriotischen Geiste der Nation entsprechende Aenderung in dem Verhältnis des Kaisers zu seinem früheren Reichskanzler zu bewerkstelligen.“ Das war aber vergeblich und zwar infolge der „Hegartigkeit, welche dieses Entgegenkommen gegen den Fürsten als Schwäche erscheinen lassen.“ Und nun vertritt Herr von Stumm den Grundatz: „Königstreue Gesinnung und politisches Gewissen geben vor Freundschaft und selbst vor der größten persönlichen Verehrung.“ Der Bruder des Herrn von Stumm, der frühere Vizepräsident in Madrid, der ein wirklicher Diplomat ist, verkehrt es nicht so gut dem Kaiser und zugleich dem Fürsten Bismarck zu dienen. Er ist, wie wir wissen, wegen eines plötzlich eingetretenen Augenleidens zur Disposition gestellt worden.

Zu der **Interparlamentarischen Friedenskonferenz** in Bern hat der Abg. Dr. Barth nachdrücklich Antrag eingeklagt:

„Die Konferenz erucht ihre Mitglieder dafür zu sorgen, daß bei der Annahme von Handelsverträgen in jedem Lande der Gedanke, daß alle aus Handelsverträgen etwa entspringenden Streitigkeiten von einem Schiedsgericht zu schlichten sind, durch einen parlamentarischen Beschluß zum Ausdruck gebracht wird.“

Der Deutsche Reichstag ist auf diesem Wege mit gutem Beispiele vorangegangen, indem er am 25. Januar d. J. bei der Beratung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages eine von dem Abg. Dr. Barth u. Gen. beantragte Resolution mit großer Mehrheit annahm. Auch in dem österreichischen Abgeordnetenhaus und in der italienischen Kammer sind ähnliche Resolutionen beschlossen worden. Wie aus einem Rundschreiben des leitenden Komitees zu Bern ersichtlich ist, haben sich bei demselben bisher 214 ausländische Abgeordnete und Senatoren zu der Konferenz angemeldet, die vom 29. bis 31. August stattfindet. Die Anmeldungen vertheilen sich auf 14 Staaten, darunter sämtliche Großmächte, abgesehen natürlich von Rußland. Aus Deutschland hat bis jetzt eine geringere Zahl von Abgeordneten als im Vorjahre ihr Erscheinen fest zugesagt, nämlich nur 15, während aus Oesterreich 33, aus Frankreich 48 angemeldet sind.

Das **Postamt-System**, das die Sozialdemokraten dort ausüben, wo sie die Macht zur Durchführung zu haben glauben, hat vor einigen Tagen, wie berichtet, von einem angesehenen Mitgliede der Partei in Halle eine heftige Kritik erfahren. Eine schwierige Kraftprobe hat dasselbe auch in Hamburg zu bestehen. Es wird gemeldet:

Da der Postoff gegen die Brauereier Arbeiter von den Sozialdemokraten bis gestern (Dienstag) mittags nicht aufgehoben worden ist, haben die vereinigten 16 Brauereier ihre Drohung wahr gemacht und 1200 den Handvereinen angehörige Brauereier, Brauereiarbeiter und Arbeiter entlassen. Der Postbestand wird durch folgende Vereinstätigkeiten der vereinigten Brauereier erklärt: Unter der Androhung des Poststopps haben die Organe des Gewerkschaftsverbandes in verschiedenen Fällen von einzelnen Brauereiern in Lohn- und Entlassungsfragen Angelegenheiten erzwingen, die in endloser Folge zu unerfüllbaren Forderungen führten. Die berechtigige Bezeugung der Brauereier Arbeiter, einen entlassenen Arbeiter aufzunehmen, den sogenannten Postkonflikt der Brauereier und Brauereiarbeiter wieder einzustellen, hat neuerdings die Postoffstaltung dieser Brauereier zur Folge gehabt. Das Gesetz schreibt gleiche Bedingungen für die Lösung des Arbeitsverhältnisses vor, es muß dem Arbeitgeber ebenso gut das Recht der Entlassung gewahrt bleiben, wie dem Arbeitnehmer sein Recht das Recht der Arbeitsentlassung zuzuteilen. Deshalb haben sich die nachgenannten Brauereier zu folgenden Beschlüssen vereinigt: Für den Fall, daß die dem Gewerkschafts-Verbande angehörigen Brauereier von Konflikt über eine der unterzeichneten Brauereier den Postoffstaltung verweigern, verpflichten sich die unterzeichneten Brauereier, ihre sämtlichen den Handvereinen angehörigen Brauereier, Brauereiarbeiter und Arbeiter sofort zu entlassen.

Der Vorkang hat eine weit über das örtliche Interesse hinausgehende Bedeutung. In mehr oder minder großem Umfange und in verschiedenen Gestalten hat er sich schon in zahlreichen Städten wiederholt und, wie ganz natürlich, meist mit dem Siege der Arbeitgeber und mit großem Glorreiche der unterlegenen Arbeitnehmer beendet, vorausgesetzt daß die Einigkeit unter den ersten vorherrscht. Die Uebertragung dieser Streitigkeiten auf das Gebiet der wirtschaftlichen Erfindung, wie sie von der sozialdemokratischen Agitation mehr und mehr betrieben wird, muß die Gegenstände aufs äusserste verschärfen und ist ein für die Arbeiter sehr gefährliches Experiment, die bei dieser Machtprobe meistens die schwächeren sind. Von großem Interesse ist auch eine Mitteilung aus Eiderfeld, wonach die über zwei dortige Brauereier verhängte Sperre demnach das Gericht beschäftigen wird, da die Postoff-Kommission für ihre Schlichtigkeit zur richterlichen Verantwortung gezogen werden soll.

Die Eisenarbeiter in Pennsylvania hatten sich kaum oberflächlich beruhigt, da fingen die **Weichensteller** im Staate Tennessee einen Ausstand an, der unter den bedrohlichsten Anzeichen, unter Brandlegung und Zerstörung, seinen Anfang nahm. Einige kurze Verhandlungen verzeichneten bereits mehrere tennnesische Eingelheiten aus dieser neuen nordamerikanischen Arbeiterbewegung, deren Vorkang bisher etwa der folgende ist:

Der Streik der Weichensteller an der New York Lake Erie und Western- und der Leipzig Halle und Buffalo Erie-Eisenbahn begann am letzten Sonnabend. Schon am ersten

Tag kam es zu Konflikten zwischen den Ausständigen und den Arbeitern, welche ihre Stellen ausgefüllt hatten, und am Montag wurde die Lage höchst bedenklich. Früh am Morgen brach eine Anzahl von Feuerstrahlen, welche auf Brandstiftung deuteten, in den Wohnhöfen der Leipzig Halle-Bahn aus. 20 mit Handwollen, Heu und anderen Waaren beladene Wagen, 2 Personenzüge und einige Bahnwärterhäuschen gingen in Flammen auf. Es brannte an Stellen, wo die Feuerwehre nicht hin kommen konnte, weil kein Wasser in der Nähe war. Die Ausständigen hatten auch den Wasserbehälter bei den Hochschienen zertrümmert. Auf der Leipzig und Erie-Bahn brachten die Ausständigen eine Anzahl Wagen mit Arbeitsschulden zur Entladung, daß sie die Weichen falsch stellten. Die Arbeiter, welche sie zu hindern suchten, wurden verjagt und niedergebesselt. Drei der letzten liegen verumwundet im Hospital. Unter einem Personenzug hatten die Streiker Weichen gestellt, so daß zwei Wagen entgleisten. Zum Glück wurde niemand schwer verletzt. 50 Streiker trugen auf einen anderen Personenzug, befragten die Zugbeamten und führten sie dann im Triumph fort. In Chectonago, einer Vorstadt von Buffalo, verbrannten sie zwei Frachtzüge.

Das war der Anfang. Der Vorkang gestaltete sich noch schlimmer.

In Buffalo — so wird von dort weiter vom 15. d. berichtet — wurden am dem Bahnhof der Leipzig-Halle morgens 1 Uhr an drei Stellen neue Brandstiftungen verübt. Zwei Gültzüge von New-York konnten nicht weiter fahren, sie blieben zwei engl. Meilen von der Stadt auf dem Geleise der Erie-Bahn stehen. 42 Wagen brannten. Der Sheriff aber, welcher nicht hin zu können. Der Streiker riefen den ganzen Tag über tödliche Mordworte. Die Menge noch schlimmer. Die Streiker hatten eine Anzahl Wagen vor der Stadt angezündet, damit kein Zug weiterfahren konnte. Zwischen Loucaiter und Chectonago brannten 50 Güterwagen, so daß auf der Leipzig Halle und der Erie-Eisenbahn im ganzen 150—200 Wagen verbrannt worden sind.

Nach einer weitem Meldung vom 16. d. ruhte an diesem Tage der Güterverkehr auf der New York, Lake Erie und Western- und der Leipzig Halle und Buffalo Erie-Eisenbahn fast völlig. Am Tage vorher verfuhr man einen Zug nach Chectonago abzulassen. Auf dem Zuge befand sich der Sheriff nebst 50 Mann. Der Zug war aber kaum in Dit-Buffalo angekommen, als die Salzung der Streiker so drohend wurde, daß die Beamten des Sheriffs ihre Polizeihäufel fortwarfen und sich weigerten weiterzufahren. Dem Sheriff blieb nichts Anderes übrig als nach Buffalo zurückzukehren und die Mitz aufzubieten. Das 65. Militärregiment marschierte darauf nach Chectonago zur Bewachung der Bahnhöfe der Leipzig- und der Erie-Bahn und das 74. Regiment besetzt den Bahnhof der New York Central- und West Shore-Gesellschaft hier.

Gestern wußte eine kleine Dramenbildung aus Bremerhaven davon zu berichten, daß einige hundert russisch-jüdische Auswanderer aus Argentinien zurückgekehrt und weiter nach Rußland geschickt worden seien. Das erinnert vor allem an die schlimmen Zustände, die in den Aufhebungen des Barons Hirsch an der Tagesordnung sind und an dieser Stelle in früheren Monaten bereits mehrfach entsprechend gewürdigt worden sind. Jetzt erzählt davon der „Obrero“, eine Zeitung in Buenos Ayres, folgende Schandbeurteilung:

„In der durch Baron Hirsch bei Santa Fe angelegten Kolonie Mosesville leben 18,000 Menschen im allergrößten Elend. Die dortigen Zustände spotten jeder Beschreibung. Unvergleichlich sind die Benennungen der Strafen durch die Kolonisten, welche in Wärdern wohnen, die selbst auf diese Beschreibung keinen Anspruch machen können. So feint man dort eine Strafe des Kammerers, der Unfreiheit, des Blutes u. s. w. Jede Familie erhält bei ihrer Ankunft eine baumwollene Decke, einen Strohsack, auf dem die Kinder schlafen können, und einen Kasten, der zugleich als Kleiderbinder, Tisch und einziger Stuhl dienen muß. Um die Nacht bei Kolonisten zu verbleiben, ist eine Befreiung, Solches ist auch bei der Kolonie selbst nationalität. Zwischen den Soldaten und den Juden ist es häufig zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Der Administrator der Kolonie ist zugleich Richter, und ist stets von einer Gesele Bewohnern umgeben, die jeden Augenblick bereit sind die geringste Uebertretung auf das roheste zu bestrafen. Die meisten der Kolonisten verlangen, allerdings vergeblich, als sie sich in ihren Erwartungen schmachlich getäuscht haben, ihre Mitleidförderung nach Rußland. So haben die Ärmsten bei ungewohntem und ungesundem Klima, ohne Kenntnis der Sitten und Sprache des Landes, einer überaus traurigen Zukunft entgegen.“

## Deutsches Reich.

Berlin, 18. Aug. Der Kaiser nahm die Einladung des Abg. Vanda zur Hühnerzucht auf, welche in Rudow bei Berlin an — Prinz Oskar von Schleswig-Holstein ist getreu zum Besuch der Kaiserin in Somburg v. d. S. eingetroffen und wurde von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Die Sonntagstube und die dadurch geschaffene freie Zeit der Geschäftswelt und Angestellten haben auf den Sonntagstagsverkehr der Eisenbahnen einen solchen Einfluß ausgeübt, daß dieser überall bedeutend gelitten ist. Auf verschiedenen Bahnen ist er um 20—30 Proz. in Frankfurt a. M. sogar um 42 Proz. im Vergleich zum Vorjahre gemindert.

Einen neuen Oberbürgermeister-Kandidaten für Berlin — wir wissen nicht, der wievielte es ist — nennt der Berliner „Confessionar“. Es soll nach diesem Blatte der Reichstagsabgeordnete Dr. Gräber sein, die Kandidatur soll aus den Kreisen von Stadterordneten kommen. Wir vermuthen, der „Confessionar“ vermittelte durch.

Als Erinnerung an den Veruch des Fürsten Bismarck in Sena sollen, wie die „Zen. Bl.“ berichtet, in der dortigen Unterherrschafts-Vorstelle alle auf die Feier bezüglichen Artikel und Berichte der Presse, Abbildungen und sonstige Ge-

denkzeichen zu einer Sammlung vereinigt und aufbewahrt werden. Man bittet daher die Verfasser schriftlicher und bildlicher Darstellungen aus den Kreisen Senas, die der Ausstellung entsprechende Zeichnungen (ins- und ausländische) und Bilder auch besonders Aufnahmen von Amateurgraphen und eine vorhandene andere Gegenstände der Erinnerung übergeben zu wollen.

Der Antrah A. D. von Schirmeister, 1848 Mitglied des Frankfurter Parlaments, von 1881 bis 1884 liberales Mitglied des Reichstages für Posen, ist dieser Tage, 76 Jahre alt, gestorben.

Das „Dürower Kreisblatt“ bestätigt die Nachricht, daß das russisch-berühmteste Mineralwasser „Kaiserlicher Sauerbrunn“ die Genehmigung zum Bau der Bahnlinie von Lobs nach Kalisch und Salskomey (an der preussischen Grenze) erteilt hat. Der Dürower Kreisrat will die Linie von Salskomey nach Ostrowo weiter führen, um Anschluß an die Polen-Kreisbürger Bahn zu erreichen.

## Halle und Jugend.

Halle, den 18. Aug. Entgegen den jährlichen Klagen über Wasserangel und die damit verbundenen Kalamitäten, die aus anderen Städten einlaufen, können wir mittheilen, daß ein gleicher Uebelstand für Halle ererentlicher Weise vorläufig nicht zu fürchten ist. Trotz der lang anhaltenden Dürre und Regenlosigkeit, von der gerade unsere Gegend hart betroffen worden ist, zeigt der Sammelbrunnen der städtischen Wasserwerke in Weesen immer noch den durchaus normalen Wasserstand von 2 m. Es ist also, so wenig wir einer Wasservergeudung das Wort reden möchten, vorläufig durchaus kein Grund vorhanden, mit dem Wasser zu geizen und sich in der Benutzung dieses für das Wohlgehen der Stadt in sanitärer Beziehung so wichtigen Faktors Verschwendung aufzuwerfen.

In der gestrigen Verammlung des Dritten kommunalen Bezirks-Vereins erstattete der Stellvertreter für die Seebauverei Bericht über die bisher getroffenen Maßnahmen. Das Selbst findet Sonntag den 28. d. im „Paradiesgarten“ statt. An der Veranstaltung nimmt auch der Bauverein „Frieden“ teil. Ein Stadterhebung der Kinder (eine der Hauptaufgaben verschiedener Strafen des Bezirks bewegen. In der Beschlusse leitend wird abends herunter abgehauen. Dann gelangte das Durchzugsprojekt Mauerstraße = v. Madai'scher Kollenzplatz-Gommergasse-Graben-Gründungs-Taubentrag zur Besprechung. Auf Grund einer ausgehenden Zeichnung wurde man nachgewiesen, daß die geplante neue Straße einem Wasserlaufe nicht entgegenstehe. Der Hauptweg des geplanten Durchzugs ist wohl das v. Madai'sche Grundstück, was zu umsoher zu machen. Auf den von dem Interessenten Hrn. Grob eingelegten Protest gegen die aufgestellte Mischlinie hat der Provinzialrat die Genehmigung zur Festlegung der Mischlinie durch die Stadterverordnetenversammlung unterzagt. Die Verammlung nahm schließlich eine Resolution an, die die Mischlinie nicht entlich die der Straße verneint. Schließlich wurde die Beschlusse der Mauerstraße = v. Madai'sche Grundstück des Bürgerrechts abgelehnt, aus denselben Gründen wie vor kurzem in der Sitzung der vereinigten kommunalen Vereine abgelehnt beurtheilt.

Unter Bezugnahme auf eine Bekanntmachung des Hrn. Schulinspektor Genth im Ansehung der dieser Nummer machen wir diejenigen unserer Leser, die ihre Ehre der Vorkänge der Frankfurter Stiftungen zuzuführen beabsichtigen, doch darauf aufmerksam, daß an dieser Stelle auch zu Michaels sind Jahres eine Aufnahme schließlich gemoderner Anaben erfolgt, da die Vorkänge aus sechs Klassen, drei Diers- und drei Michaels-Kurien, besteht.

Auch heute nachmittags ist in den Schulen der Hise halber der Unterricht ausgefallen.

Am Saalkreise sind weitere 32 Personen in den Genuss von Altersrenten getreten, jedoch gegenwärtig im Saalkreise 324 Personen die Altersrente auf Grund des Gesetzes vom 22. Juni 1889 beziehen.

Neute vormittags rückte das Anhaltische Infanterie-Regiment Nr. 93 hier ein und später kam auch das Magdeburgerische Infanterie-Regiment Nr. 27 (Prinz Louis Ferdinand) mit der Bahn hier an. Die Mannschaften beider Regimenter, die, wie bekannt, bei Halle Vorkängeübungen hatten, bezogen heute hier theils in den nächsten Kasernen Quartier. Die Leute haben unter der funktoren Hitze schwer zu leiden, viele kamen in hohem Maße erschöpft in der Quartieren an. Besonders bedauerlich und anstrengend war der geringe Marsch. Auf demselben soll, wie bekannt, ein Reservemann vom Hiesigle betroffen und daran verlohren sein. (Einen Mann hatten die Wer, wie wir vorkelnen berichteten, schon am Montag infolge Hiesigle während des Baltischen Exerzierens bei Wöthig verloren). — Morgen rückt unser 36. Regiment zu den Vorkängeübungen aus.

Der neue Spielplan des Balthasar-Theaters zeichnet sich durch überraschende Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit der Darbietungen aus. Von den vorkelnen, auch jetzt beibehaltenen Künstlerkräften seltet der Welangs-Sumoziti Moriz Hedden durch eine hülle unkonventionelle Vortrage, wofür ihm lebhafter Beifall gependet wird. Gleicher Beliebtheit erfreut sich die Solist-Soubrette Mathilde Fiedemann, die gegenwärtig hier gut bei Stimme ist. Walter Paul bietet als Hies-Kavalierlich Darbietungen von letzterer Eigenart, in deren Hiesigkeit die Sicherheit mit Eleganz verbindet. Als niedrige Soubrette ausübt die kleine Lola durch reizende Vortrage, denen sie als Miniatur-Verwandlungs-Sängerin und Tänzerin anmuthige Abwechslung zu verleihen weiß, während ihre Kindlichkeit zur Erhöhung der Wirkung beiträgt. Die Artig-Sammler leistet als japanische Jongleure Bemerkenswerthes in schwierigen Gangarten mannigfaltiger Art und Wils Drella zeigt in der Vorkänge sein abgeklärtes Können, wie weit es menschliche Geduld und Ausdauer in der Ausbildung solcher Geschäfte zu bringen vermag. Die Leistungen der bezüglichen Vorkänge zeigen sich vor veranderten Darbietungen vorkelnd aus. Der Hies-Gesellschaft „Olympia“ bietet mit der Vorkänge lebender Bilder und Waxmör-Staturen nach berühmten Meistern wiederum eine Glanznummer, während um Entfaltung allge-





# Eiserne Bettstellen, Matratzen, Steppdecken, wollene Schlafdecken

empfiehlt in allen Preislagen und großer Auswahl

**H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leipzigerstr. 7.**

Ich bin vom 19. d. Mts. auf ca. 3 Wochen verreist. Die Herren **Dr. Bäumer, Dr. Hoffmann u. Dr. Keil** werden die Güte haben, mich zu vertreten.

**Dr. Eberius.**

Ich bin auf einige Wochen verreist. Hr. **Dr. Klötzsch, Geiststr. 54** vertritt mich.

**Dr. Küstner.**

## Rechtshilfe

nebst schriftl. Arbeiten dazu, bei **A. Bleeser, Leipzigerstr. 62, Hof 1 Tr.**

## Vorschule in den Franke'schen Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler für alle Klassen der Vorschule nehmen ich täglich Vormittags von 11 bis 12 Uhr in meinem Amtszimmer entgegen. Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß Knaben, die zu Wagners'sch-pflichtig werden, Aufnahme finden können. Auch in den Klassen 3-7 der Bürger-Schule sind noch einige Plätze frei.

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule  
Neustadt in Neckenburg. Weitere Auskunft erhältl. **Dir. Jentsch.**

## Brauer-Schule zu Worms.

Cursebeginn den 1. Nov. a. e. Nähere Auskunft mündlich durch die Direction **Lehmann-Helbig.**

Die billigste und verbreitetste Zeitung ist unfechtig die in Berlin täglich in 8 Seiten großen Formate erscheinende

## Berliner Morgen-Zeitung

nebst täglichem Familienblatt mit feinsten Romanen. — Die große Anzeigenliste von mehr als 110,000 beweist am Besten, daß die **Berliner Morgen-Zeitung** die bedeutendsten Anzeigen an eine vollständige, sorgfältig geleitete Zeitung betreibt. Für **September** abnommt man bei allen Postämtern u. Landbriefträgern für **3 Pf.** Probeummern gratis durch die Exped. d. Berl. Morgen-Bl., Berlin SW.

	<b>Orenstein &amp; Koppel</b> Feldbahnfabriken Berlin SW. Tempelhofer Ufer 24.	
	Gleis, transportabel u. fest, Stahlmüdenkippvorries 1/2, 3/4, ehm. Plattenwagen mit Stahl- u. Holzplaten. Sämtliche Eisenbahnmateriale für Schmal- und Normalspur zu Kauf und Miete. Prospecte gratis u. franco.	

## Kopfschuppen und Haarausfallen

werden innerhalb 8 Tagen beseitigt unter Garantie durch Anwendung des **Tannin-Balsams**

von **E. A. Uhlmann & Co.** Leipzigstr. 29, bei **Herm. Petsch** am Leipzigerthurm.

**Gansterpatronen**, sicheres Radikalmittel zum Vertilgen der Ganster im Bau, empfiehlt **J. R. Strässner**, Bernburgerstr., **Heimbold & Co.**, Leipzigstr.

## A. Krantz Nachf.

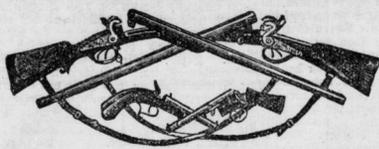
Gr. Steinstraße 11.

Für den Angelegenheit verantwortlich: **W. König in Halle.**

## Anklärung.

Um dem Gerichte „ich sei Jude“ entgegen zu treten, mache ich hiermit dem verehrten Publikum bekannt, daß meine Frau wie auch ich der evang.-lutherischen Kirche angehören.

**Ph. Zimmermann,**  
Inhaber der Firma **Ida Böttger Nachf.**



## C. Hübenthal, Büchsenmachermeister.

Halle a. S., Rathhausg. 11. Größtes Lager von Jagdwaffen aller Systeme, sowie Schießenbüchsen, Leihbüchsen, Revolver, Pistolen etc. Prima Jagdwaffen (Vierdammer) Patentbüchse in allen Nummern, Patronenbüchsen zu sämtlich beliebigen Waffen zu Fabrikpreisen. Jagdwaffen als: Jagdtaschen, Futterale, Gewehrkoffer, Sundebeutchen, Sundelein, Gewehrriemen etc. in großer Auswahl. **Gladene Patr.**, beste Füllung, stets vorrätig pro 100 Stück 6 Mark. **Umänderungen** wie jede sonstige Reparatur solid und sauber bei billiger Berechnung. **Wiederholungs Garantie.** Alle Waffen nehmen in Zahlung an. **Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.**

**Schornsteinaufsätze**  
tausendfach bewährt.  
**Sachsse & Co.,**  
Magdeburgerstr. 51.

**Wem**  
der holländische Cacao zu theuer ist, die deutschen Sorten aber zu wehlich, zu seig schmecken, der darf nur **Dr. Wattenberg's**  
**HANSA-CACAO**  
mit dem Monde  
trinken. Kein anderer ist so kräftig, so schmackhaft, so nahrhaft und so billig. Büchsen zu 50 Tassen kosten 1,20, 1,40, 1,60; die Tasse also nur 3 Pf. Deshalb ist der Hansa-Cacao ein  
**Ideal-Cacao.**  
In besseren Geschäften käuflich. Jede Auskunft gibt das  
**HANSA-CACAO WERK MAX RIECK,**  
**HAMBURG.**

## Zu Bauten

empfehlen frischen Portl.-Cement in 1/2 und 1/4 To., Thonröhren, engl. u. deutsche Chamottesteine, Cham.-Mörtel, blauen u. rothen englischen Dachschiefer, Dachpappe, Steinkohlentheer, Pech, Asphalt, Goudron, Gyps, Cressot und Kientheer zu den billigsten Preisen.

## Klinkhardt & Schreiber,

Neue Promenade 12, neben der Volksschule, Fernsprecher 203.

## HOLZSCHNITTE u. CLICHÉS

empfehlen **RUDEL OFF & BEISSNER**  
Krausenstr. 18. HALLE 1/2. Krausenstr. 18.

Erstes, ältestes und größtes Special-Geschäft für  
Chocoladen, Cacaos, Confitüren, engl. Biscuit u. Cakes, Waffeln, feine Leb- u. Honigkuchen, **Marzipanfabrik**, Knall-Bonbons, Attrappen u. Bonbonnières.  
Unübertroffene Qualität, allergrößte Auswahl. Stets Neuheiten.

## Achtung!

Für Aufnahme von Klagen, sowie allen insolge einer Klage erforderlichen Schriftsätzen, Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, als Verträgen etc., sowie sonstigen, vor die ordentlichen Gerichte gehörigen Sachen empfiehlt sich unter Garantie für sorgfältige Bearbeitung **Herzfeld's Central-Büreau,** Lindenstraße 1c.  
P. W. Rath wird in allen Eviden ertheilt. Vertreter vor Gericht bewitt.

**Acht goldene Ohrringe**  
die neuesten Muster, in groß. Auswahl.  
**Acht goldene Halsketten**  
in geschmackvollen Mustern.  
**Acht goldene Medaillons**  
an Hals- u. Uhrenten.  
**F. R. Tittel,**  
Gold- u. Silberwaaren,  
Bijouteriewaarenfabrik,  
Liebenauerstraße Nr. 25.

**Achte Silber-Schmuckfaden**  
in schönen Mustern.  
**Acht goldene Kreuze**  
8- und 14 karätig.  
**Craquelin-Adeln**  
in großer Auswahl,  
auch 14 karät. Gold, das Stück von 10 & an bis 25 &  
**F. R. Tittel,**  
Gold- u. Silberwaaren,  
Bijouteriewaarenfabrik,  
Liebenauerstraße Nr. 25.

**Zum Sedanfest!**  
Nützliche u. billige  
**Verloosungssachen,**  
Abschiedsvögel,  
Sterne etc.  
**Billiger als jede Concurrenz!**  
**39. Albin Hentze, 39.**  
Schmeerstraße

**Möbeltransport-Verpackung und Aufstellung**  
empfehlen **FRIEDR. JUNG, HALLE 1/2.**  
für Tisch- u. Stuhltransport ohne Beschädigung.

**Bei Anzügen**  
in der Stadt und über Land, sowie per Bahn ohne Unladung beste mich bestens empfohlen.  
**Friedr. Jung,**  
Möbeltransportgeschäft **Leibniz-Str. 19.**

Alle Sorten **Einnadegläser**  
empfiehlt **G. Kohlig,**  
Leipzigerstr. 92